



Foto: imago / BPI

Medikamentennebenwirkungen, Immunkrankheiten, Strahlentherapiefolgen

Wenn die Spucke wegbleibt

Das Beschwerdebild einer chronischen Mundtrockenheit (Xerostomie, Hypo- oder Asialie) ist bei älteren Menschen weit verbreitet, wird aber häufig nicht angemessen beachtet. Erst bei ausgeprägter Symptomatik wird allein aus diesem Grund ein Arzt, dann meist der Hausarzt, der Internist oder ein Hals-Nasen-Ohrenarzt aufgesucht. Eine progrediente Karies durch die gestörte enorale Homöostase kann auch zum Zahnarzt führen. Häufigste Ursache der Xerostomie im Alter ist die Einnahme von Medikamenten wie Anticholinergika, Antihypertensiva und vor allem trizyklischen Antidepressiva. Schwere Formen der Xerostomie sind durch seltene Autoimmunkrankheiten bedingt, vor allem das Sjögren-Syndrom. Die extremste Ausprägung ist Folge einer Strahlen- oder multimodalen Tumorthherapie von Kopf-Hals-Tumoren. Die Symptomatik der ausgeprägten Hypo- oder gar vollständigen Asialie ist äußerst quälend und schwer behandelbar. Für die Vermeidung eines schweren Strahlenschadens stehen heute prophylaktische Ansätze zur Verfügung, bei Autoimmunkrankheiten kann teilweise eine kausale, also immunsuppressive Therapie die Progredienz beeinflussen. Immer sind jedoch symptomatische

Prof. Dr. med. Alexander Berghaus

Direktor der Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde der LMU München



Maßnahmen notwendig wie Speichelstimulation bei noch vorhandener Residualfunktion der Speicheldrüsen und Speichelersatz. Verhaltensempfehlungen können v.a. für die Bereiche Ernährung und Trinkmenge, Schlafgewohnheiten und Zahnpflege gegeben werden. Der starke Leidensdruck, unter dem die Patienten oft stehen, sowie mögliche Folgen wie Schleimhautulzera und schwere Karies bedürfen einer laufenden ärztlichen Supervision. Die hier zusammengestellten Informationen mögen dabei helfen, diesem nicht so seltenen Symptomenkomplex besser gerecht zu werden.